



**FRAUEN
KOMMEN
AN**



„Ich empfehle den Frauen,
keine Angst zu haben,
einfach probieren. Wenn
sie nichts probieren, dann
geht es nicht!“

—Sadhna B. (Teilnehmerin)



FRAUEN KOMMEN AN 1



Zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements in
Bürgerstiftungen für Flüchtende und Angekommene.

FRAUEN KOMMEN AN 2



Rheingau-
Taunus-Kreis



FRAUEN KOMMEN AN 2017 – 2021

Die Stiftung CITOYEN initiierte
im Februar 2017 ein Pilotprojekt
speziell für geflüchtete Frauen.



„Die Potentiale der Frauen werden bisher viel zu wenig berücksichtigt. Weil Integration aber nur dann gelingen kann, wenn Frauen ganz aktiv in diesen Prozess mit eingebunden sind, will die Stiftung durch dieses Modellprojekt geflüchteten Frauen eine berufliche Perspektive eröffnen.“

Beate Gottschall, Vorsitzende der Stiftung CITOYEN

FRAUEN KOMMEN AN 1

2017–2020

***Das Testverfahren hamet ist eine handwerklich-motorische Eignungsfeststellung zur Überprüfung und Förderung beruflicher Kompetenzen. Der Test wurde von einem Team geschulter Coaches durchgeführt.**

**** ProfilPASS wird von ausgebildeten ProfilPASS-Berater*innen durchgeführt und beinhaltet die systematische Ermittlung von Interessen und Kompetenzen, Reflexion der Berufs- und Lebenserfahrung, berufliche Perspektiven, Erstellung von Bewerbungsunterlagen.**

Im Rahmen der Integrationsstrategie des Rheingau-Taunus-Kreises initiierte die Stiftung CITOYEN 2017 in Kooperation mit Netzwerk Leben Rhein-Main gGmbH ein Pilotprojekt zur Kompetenzfeststellung für geflüchtete Frauen.

Ziel dieses Projektes war es, in einem Dreierschritt geflüchtete Frauen, die sich um den Einstieg in Beruf und Arbeit bemühen, zu unterstützen:

I. Kompetenzfeststellung (Testverfahren hamet*)

II. Klären und Schärfen des individuellen Leistungsprofils (ProfilPASS**)

III. Berufswegeplanung durch individuelle Begleitung

Die Kombination dieser drei Komponenten eröffnet den geflüchteten Frauen die Chance, die eigenen Stärken und Schwächen kennenzulernen und durch ehrenamtliche Begleitung den Weg in eine reguläre Ausbildung oder eine Arbeitsstelle zu finden.

Insgesamt haben im Zeitraum von vier Jahren 163 Frauen an den Kompetenzfeststellungen teilgenommen und konnten den ersten Teil des Projekts „Frauen kommen an – Kompetenzfeststellung und Berufswegeplanung“ (Fka1) erfolgreich mit einer individuellen Berufswegeplanung abschließen.

Von den Teilnehmerinnen, die aus 18 verschiedenen Herkunfts ländern stammen und zwischen 19 und 50 Jahre alt waren, haben heute 33 Frauen den Weg in Arbeit und Ausbildung gefunden, über 40 Frauen befinden sich im Bewerbungsverfahren, besuchen Deutschkurse, sind in Weiterbildungen oder machen einen Schulabschluss. Die übrigen Frauen mussten den Bewerbungsprozess aufgrund von Schwangerschaft oder Kinderbetreuung zunächst unterbrechen oder benötigten noch zusätzliche Unterstützung.





„Der Rheingau-Taunus-Kreis hat im Jahr 2016 eine Integrationsstrategie verabschiedet, die unter anderem berücksichtigt, dass geflüchtete Frauen hier in unserer Region gut ankommen und sich über Ausbildung und Beruf ein eigenes Leben aufbauen können. Deshalb sage ich als Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises herzlichen Dank der Stiftung CITOYEN für diese hervorragende Unterstützung.“

Frank Kilian, Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises

Nach fünf erfolgreichen Jahren luden der Rheingau-Taunus-Kreis und die Stiftung CITOYEN zur Präsentation der Ergebnisse ihres Integrationsprojekts „Frauen kommen an“ in die Historische Caf halle in Schlangenbad und zogen eine positive Bilanz dieses bisher einzigartigen Projekts.



Vorne, von links: Beate Gottschall, Vorsitzende der Stiftung CITOYEN; Kerstin Reimers, Projektmanagerin Stiftung CITOYEN; Birgit Weigelt, Mentorin; Helga Dierichs, Gr ndungssifterin Stiftung CITOYEN; Eva Hayer, Vorstand Stiftung CITOYEN

Hinten, von links: Susanne Schneider, Leiterin Stabsstelle „Integration und Projektakquise“ des RTK; Frank Kilian, Landrat des RTK; J rg Weber, Projektentwickler; Birger Philipp, Stellvertretender Leiter des Fachdienstes Migration im RTK; Markus Bertsch, Finanzvorstand Stiftung CITOYEN

FRAUEN KOMMEN AN 2

2018–2021

„Viele Teilnehmerinnen, die bei uns mitgemacht haben, waren am Anfang sehr schüchtern und haben sich auch ganz wenig zugetraut. Sie waren sich überhaupt nicht ihrer Talente und ihrer Möglichkeiten bewusst. Im Verlauf des Projekts habe ich da eine große Wende gesehen. Die Teilnehmerinnen sind selbstbewusster geworden, sie trauen sich mehr zu und das ist ein Riesenschritt.“

Projektleiterin Dr. Ildikó Szelecz

Das Modellprojekt „Frauen kommen an – Mentoring/Jobcoaching von geflüchteten Frauen zur Integration in Ausbildung und Arbeit“ (Fka 2) zur Arbeitsmarktintegration geflüchteter Frauen wurde 2018 von der Frankfurter Stiftung CITOYEN initiiert und wurde im Rahmen der Integrationsstrategie des Rheingau-Taunus-Kreises sowie durch Mittel aus dem Landesprogramms „WIR“ des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration als innovatives Modellprojekt bis Ende Mai 2021 gefördert. Ziel des Projekts war es, die Integrationschancen von geflüchteten Frauen nachhaltig zu verbessern und ihre Eigeninitiative zu stärken.

Ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren, die im Projekt professionell geschult wurden, begleiteten die Frauen bei ihrer Arbeitsplatzsuche. Die Mentor*innen standen in engem Kontakt mit der Projektleitung und den ProfilPASSberater*innen, um so gezielt die Frauen unterstützen zu können. Regelmäßig erhielten die Mentor*innen aktuelle Informationen zu Sprachkursen, offenen Stellen, Zusatzangeboten wie Bewerbungsvideos etc.

In diesem Modellprojekt wurden über 70 geflüchtete Frauen durch ehrenamtliche Mentor*innen und Honorarkräfte dabei unterstützt, ihren Weg ins Berufsleben zu finden. Für einige bedeutete das, zunächst Deutschkurse zu besuchen, andere erstellten ihre Bewerbungsmappen und gingen zu Vorstellungsgesprächen. Mehr als 30 Frauen haben einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz gefunden, die meisten davon in der Altenpflege, in der Gastronomie und im Einzelhandel, aber auch im medizinischen Bereich.



Projektleiterin Dr. Ildikó Szelecz im Beratungsgespräch mit einer Teilnehmerin



Bei der Arbeitssuche war es immer die größte Herausforderung, dass Deutsch- und Computerkenntnisse fehlten. Denn der Umgang mit einem Computer wird heutzutage bei fast allen Berufen vorausgesetzt.

Mit der Förderung der **Gölkel Stiftung** und der Stiftung CITOYEN hat die Projektleiterin Dr. Ildikó Szelecz Computerkurse für geflüchtete Frauen ins Leben gerufen. Durch diese (digitale) Zusatzqualifizierung können die Frauen ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen.

Hier lernen die Teilnehmerinnen alles von Anfang an, und wer möchte, kann nach dem Basiskurs einen Fortsetzungskurs besuchen. Drei Computerkurse wurden von den Teilnehmerinnen schon erfolgreich abgeschlossen. Einige haben so schnell gelernt, dass jetzt ein Kurs zur Erstellung von Webseiten angeboten werden kann.



„Mit den Computerkursen bieten wir Hilfe zur Selbsthilfe. Die Frauen können ihre Fähigkeiten in diesem Bereich erweitern,“ so Kerstin Reimers, Projektmanagerin der Stiftung CITOYEN.

Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung der Gölkel Stiftung können die Kurse demnächst neben Idstein und Bad Schwalbach auch in Geisenheim und Waldems angeboten werden.



Von links: Beate Gottschall, Stiftung CITOYEN; Frank Kilian, Landrat des RTK; Wiebke Schindel, Referatsleiterin und Projektleitung „Kompetenzzentrum Vielfalt Hessen“ des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration; Projektleiterin Dr. Ildikó Szelecz bei der Büroeinweihung.

Zusammen mit den Kooperationspartnern vom Land Hessen und dem Rheingau-Taunus-Kreis eröffnete die Stiftung CITOYEN 2019 ihr Projektbüro in Idstein, das seither für Beratungen, Schulungen und für die Durchführung von Computerkursen genutzt wird.

Wiebke Schindel, Referatsleiterin und Projektleitung „Kompetenzzentrum Vielfalt Hessen“ des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration, betont in ihrem Grußwort, dass geflüchtete Frauen, aufgrund von fehlender Schul- und Ausbildung oftmals schwierigere Startbedingungen haben. Doch, so stellt sie fest: „Das Potential ist da und ich bin begeistert, welche Erfolge das Projekt in diesen zwei Jahren schon gezeigt hat.“

Beate Gottschall dankt auch dem Idsteiner Bürgermeister Christian Herfurth, der es ermöglichte, dass die Büroräume dem Projekt zur Verfügung gestellt werden konnten.



Drei beispielhafte Zitate unserer Projekt-Teilnehmerinnen:



„Am Anfang war alles komisch, neue Stadt, neues Land, Sprache – am Anfang war es richtig schwer. Die Schule ist für mich sehr wichtig, damit ich die Sprache lernen kann, damit ich arbeiten kann, damit ich selbstständig sein kann.“ —Nour A.



„Seit 2014 bin ich in Deutschland, weil ich für meine Tochter eine gute Zukunft möchte. Im Iran haben Frauen keine Chance. Jetzt arbeite ich als Pflegehelferin in einem Altenheim – das ist mein Traumjob.“ —Sara M.



„Mein nächstes Ziel ist es, eine Bewerbung zu schreiben als Raumausstatterin. Und ich will unbedingt eine Stelle finden.“ —Baran S.



Die Stiftung CITOYEN ist eine Bürgerstiftung, die seit ihrer Gründung 2004 gesellschaftliches und ehrenamtliches Engagement im Rhein-Main-Gebiet fördert.

„Wir wollen Menschen ermutigen, sich aktiv für die Gesellschaft einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen. Daher fördert die Stiftung Initiativen und Organisationen, die sich dem Gemeinwohl verpflichtet wissen. Sie will Hilfe zur Selbsthilfe geben und innovative Kräfte mobilisieren.“

Helga Dierichs



„Ich wünsche mir, dass unser Projekt ausstrahlt, weil überall die Frauen, die angekommen sind, so ein bisschen hinten runterfallen. Außerdem sind sie diejenigen, die dann später in der Familie auch viele Weichen stellen werden.“

Helga Dierichs, Gründungsstifterin CITOYEN

Ausblick – Neues Projekt

Nachdem das Projekt „**Frauen kommen an**“ im Mai 2021 endete, hat die Stiftung CITOYEN ein neues Projekt zur gesellschaftlichen Teilhabe von geflüchteten Frauen und Migrantinnen entwickelt.

„**Frauen kommen weiter** – Förderung von gesellschaftlicher Teilhabe und Integration geflüchteter Frauen und Migrantinnen“ (2021–2024) ist ein Modellprojekt, das im Rahmen des Landesprogramms „WIR“ vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, dem Rheingau-Taunus-Kreis und der Stiftung CITOYEN gefördert wird.

Aus den Erfahrungen der vorangegangenen Projekte entstanden fünf Lernmodule mit dem Ziel, geflüchteten Frauen und Migrantinnen Methoden an die Hand zu geben, die sie befähigen, sich aktiv und selbstständig am öffentlichen Leben zu beteiligen. Schwerpunkte sind hierbei das Einüben von Lerntechniken, die Aneignung digitaler Kompetenzen durch online Spracherwerb, Persönlichkeitsentwicklung und Empowerment, das Erleben und Verstehen von Demokratie in Theorie und Praxis und Berufsorientierung in Deutschland.

Neugierig?



FRAUEN KOMMEN WEITER

STIFTUNG CITOYEN

Bockenheimer Anlage 37
60322 Frankfurt am Main
www.stiftung-citoyen.de

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Ildikó Szelecz
Projektleiterin Frauen kommen weiter
mobil: 0176 504 12 251
mail: fkw@stiftung-citoyen.de

Kerstin Reimers
Projektmanagerin/Computerkurse im RTK
tel: 069 69 86 93 60
mail: projekte@stiftung-citoyen.de

Edda Arenz
Stiftungsmanagerin/Förderungen
tel: 069 69 76 73 75
mail: info@stiftung-citoyen.de

Die Stiftung freut sich über Spenden:
Bankverbindung
IBAN: DE55 5005 0201 0200 3137 54

IMPRESSUM

Grafik Design:
Peta Maria Mühl // ATELIER KUNSTKAISE
mail: atelier@kunstkaiser.de

Fotonachweis:
Pressestelle Rheingau-Taunus-Kreis (S. 5–7)
Gunnar Henrich (S. 7, 12/1)
Gabriele Schuster (S. 10)
Alba Stabile (S. 12/2)
Wolf Kunik (S. 12/3)
Stiftung CITOYEN (S. 1, 11, 13)

